

Projekt jam.DE.zentrale

Projektzeitraum: 2018

Zielgruppe:

MusikerInnen und MusikliebhaberInnen aus aller Welt, Menschen jeden Alters, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Gesinnung und unterschiedlichster musikalischer Prägung.

Insbesondere sollen aufgrund unserer positiven Erfahrungen mit HipHoperInnen im 2. HJ 2018 diese noch gezielter angesprochen werden.

Projekthalt und Verlauf:

Das Projekt ist aus dem Projekt JamZentrale weiterentwickelt worden, bei dem sich mittlerweile Sonntagabends zwischen 10 und 25 Musiker und Musikerinnen regelmäßig treffen, um gemeinsam zu jammen. Diese stammen mittlerweile aus 25 verschiedenen Ländern und spielen die unterschiedlichsten Instrumente.

Hierbei stellte sich das Problem, dass man dieses Projekt zwar mit Worten (Interkultureller Musikertreff, freie Improvisation...) beschreiben kann, aber dieses „Gefühl, das man nicht beschreiben kann“, einfach erlebt werden muss. Leider „stolpert“ nur ein kleiner Teil der Bevölkerung zufällig in unsere neue Zentrale im Club Kuckucksei e.V. und alle anderen konnten wir somit nur unzureichend erreichen.

Deshalb veranstalten wir nun im Rahmen des Projektes jam.De.zentrale offene Sessions an unterschiedlichsten Plätzen mit anderen Vereinen und Institutionen, jeweils mit dem Ziel, Menschen zusammenzubringen, die sich sonst eher nicht treffen würden – HipHoper aus Senegal und Jazzmusiker aus Schottland, Quawali-Sänger aus Pakistan und Albhornbläser vom Albverein, Ewe-Schlagzeuger aus Togo mit Mitgliedern des Posaunenchores.

Damit entstehen Verbindungen zwischen Menschen aus gesellschaftlichen Gruppen, die sonst fast nur innerhalb ihrer gesellschaftlichen Gruppe Kontakte haben, damit entsteht Reibung, Neugier auf Fremdes und damit Abbau von Ängsten. Damit verbinden sich über die vernetzten MusikerInnen Gruppen von Menschen, die bisher keine Berührungspunkte hatten.

Auch bildeten sich mittlerweile verschiedene (externe) Bands oder auch kurzfristige Projekte aus den MusikerInnen unterschiedlichster Herkunft, die sich bei den diversen Sessions kennen- und schätzen gelernt haben und wir konnten MusikerInnen aus Remshalden dazu inspirieren, im dortigen Jugendhaus ein ähnliches Sessionprojekt zu starten. Wir legen Wert darauf, unterschiedliche Plätze und Institutionen für unsere Veranstaltungen zu finden, um verschiedenen Menschen zu begegnen und begegnen zu lassen und mit dem „Virus“ zu infizieren, teilhaben zu möchten.

Ziele:

MusikerInnen und welche, die es werden möchten, zu ermuntern, mit Menschen aus anderen Kulturkreisen frei improvisierend zu musizieren. Hierbei soll niemand seine musikalische Prägung verleugnen, sondern versuchen, aus dieser heraus, mit Respekt für die anderen Musiker, eine gemeinsame musikalische Sprache zu entwickeln.

Zu zeigen, dass interkultureller Austausch Bereicherung und Freude bedeutet und nicht „XY-Krise“. Zu zeigen, dass hier nicht der weiße Nicht-Flüchtling den Flüchtling „zivilisiert“ sondern sich Menschen ihr Wissen über Musik, dass sie in Ihrer Heimat (oder an anderen Orten) erworben haben, an andere auf Augenhöhe weitergeben. Hierbei erreichen wir auch Nicht-MusikerInnen im Publikum, denen bewusst wird, dass ein MEHR entsteht, wenn Menschen mit unterschiedlichsten Prägungen zusammen musizieren.

Menschen - insbesondere auch Kindern - zu zeigen, dass Interkulturell normal ist, Freude macht, und man dabei partizipieren kann, zu zeigen, was mit gegenseitigem Respekt erreichbar ist und hierbei auch den gegenseitigen Respekt und die hierfür notwendige Sozialkompetenz weiterzuentwickeln.

Den Menschen, ob geflüchtet oder nicht, die sich im Projekt engagieren oder dazukommen, die Möglichkeit geben Selbstbewusstsein zu entwickeln, stolz zu sein, auf das, was sie gemeinsam entwickeln; ihre seelischen Verletzungen in den Hintergrund zu schieben, Freude zu empfinden, aufzuhören zu stottern. Hierbei ist es wichtig, dass die Anforderung an den Einzelnen nicht künstlich niedrig gehalten wird, weil nur damit ein nicht anzweifelbarer Grund auf sich und die Gruppe stolz zu sein, entsteht.

Vernetzung:

Mit den MusikerInnen und auch mit Institutionen: KUR e.V. MGH Linde, FranzK, Treff International Neuffen , Kinder- und Jugendwerkstatt, JaB, schwäbischer Albverein, Achtbar Tübingen, Kunsthalle Tübingen, kirchliche und andere Verbände, Namel.e.V.....

Projektverantwortliche :

Ammar Al Ateki (Leiter des Orga-Teams, Vorstand Jamdezentrale Nürtingen e.V.),

Martin Schüler: (Pressearbeit, Vorstand Jamdezentrale Nürtingen e.V.)

Lisa Rager: (Webdesign, Vorstand Jamdezentrale Nürtingen e.V.)

die Mitglieder der Jamdezentrale Nürtingen e.V.